

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Ihre behandelnden Ärzte haben bei Ihnen die Notwendigkeit einer Dialysebehandlung festgestellt. Unser Anliegen ist es, Sie mit einem lange funktionierenden Dialysezugang bis zur Nierentransplantation zu versorgen. Dabei möchten wir Ihnen sowohl bei der Erstanlage, als auch bei Komplikationen zur Seite stehen.

Was ist ein Dialyse-Shunt?

Ein Dialyse-Shunt ist eine Verbindung zwischen einer Arterie und Vene. Die Shuntvene wird mit 2 Kanülen angestochen, die während der gesamten Dauer im Gefäß liegen bleiben und an einen Dialyseapparat angeschlossen werden.

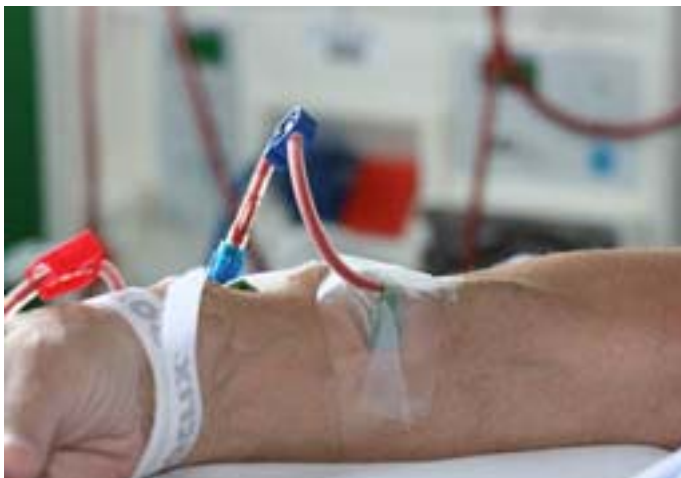


Abb. 1: Ciminoshunt während Dialyse

Wo wird der Shunt angelegt?

Wenn möglich, wird der Shunt am Handgelenk angelegt, so dass sich eine Unterarmvene als Shuntvene ausbildet. Ist dieses nicht möglich, kann man in Höhe der Ellenbeuge eine Verbindung zwischen Arterie und Vene herstellen, so dass sich eine Oberarmvene als Shuntvene ausbildet.

Wie verläuft eine „Shunt-OP“?

Eine Shuntanlage findet meistens unter örtlicher Betäubung statt, eine Vollnarkose ist nur in seltenen Fällen erforderlich. Die Operation dauert ca. 1 Stunde. Nach der Shunt-Operation steigt der Blutfluss stark an und der Durchmesser und die Wandstärke der Vene nehmen zu („Shuntreifung“). Nach einigen Wochen kann die Shuntvene dann leicht mit Dialysezugängen punktiert werden und die notwendigen Blutmengen für die Dialyse liefern.

Wann werden Prothesen-Shunts verwendet?

Wenn ein Patient keine Venen besitzt, die sich für eine native Shuntanlage eignen, werden „Kunststoff-Shunts“ verwendet. Hierbei wird die Shuntvene durch eine Kunststoffprothese ersetzt. Im Gegensatz zu den „körpereigenen“ Shunts ist das Infektions- und Verschlussrisiko von Prothesen-Shunts wesentlich erhöht, so dass wir nach Möglichkeit lieber auf die körpereigenen Gefäße zurückgreifen.

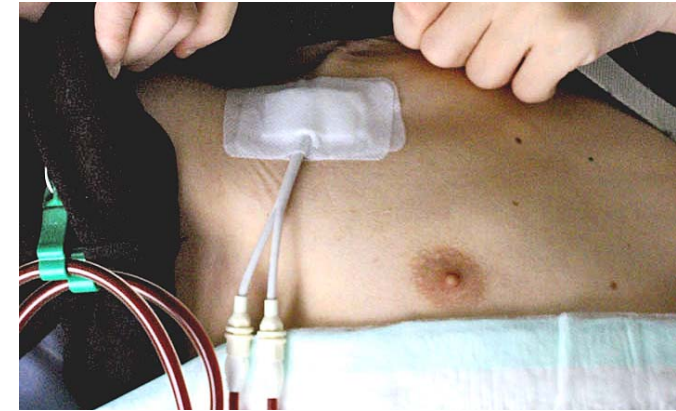


Abb. 3: Dialyse über einen Vorhofkatheter

Wann entscheidet man sich für einen Dialysekatheter?

Ein Dialysekatheter (sog. Vorhof- oder Demerskatheter) hat ein hohes Thrombose- und Infektionsrisiko und sollte nur für eine sehr kurze Zeit als Dialysezugang benutzt werden, z. B. während der „Reifung“ einer Shuntvene.

Welche Probleme können im Langzeitverlauf auftreten?

Der Dialyse-Shunt selbst verursacht bei den meisten Patienten keine Beschwerden. Im Verlauf können Engengungen (*Stenosen*) und Verschlüsse (*Thrombosen*) der Shuntvene auftreten, die in der Regel mit einem Katheter (*Angiographie*) behandelt werden können. Gelegentlich sind starke Erweiterungen der Shuntvene (*Aneurysmen*) zu sehen. Bei sehr hohen Blutflüssen in der Shuntvene muss der Shunt gedrosselt werden, um eine Durchblutungsstörung der Hand und eine Überlastung des Herzens zu vermeiden.

Was geschieht mit dem Shunt nach einer Nierentransplantation?

Nach erfolgreicher Nierentransplantation sollte der Shunt aufgehoben werden, um eine unnötige Volumenbelastung des Herzens zu vermeiden und eine Durchblutungsstörung der Hand zu verhindern. In der Regel wird eine stabile Transplantatfunktion über ein halbes Jahr vor Shuntaufhebung gefordert, die dann in einem kleinen Eingriff, meistens in lokaler Betäubung, durchgeführt werden kann.

Shuntzentrum am UKM

Das interdisziplinäre Shuntzentrum am UKM ermöglicht eine reibungslose und fachübergreifende Versorgung von Dialyse-Patienten. Unser Ziel ist es, mit einem eingespielten Team durch eine zuvorkommende Behandlung, kurze Wege und einer 24-Stunden-Interventionsbereitschaft eine optimale Shuntqualität und -versorgung von Dialysepatienten am UKM zu sichern.

24 h Shunt-Handy
01 75 - 4 02 50 00

Kontakt

Albert-Schweitzer-Str. 33, 48149 Münster
dialyseshunt@ukmuenster.de
www.shuntzentrum.ukmuenster.de

Anmeldung und Einweisungen

T 02 51 / 83 4 75 35 . F 02 51 / 83 4 95 47

Impressum

Universitätsklinikum Münster, Unternehmenskommunikation, Simone Hoffmann (V.i.S.d.P.)
T (02 51) - 83 - 5 58 66, simone.hoffmann@ukmuenster.de



Shuntchirurgie

Dr. Bernd Kasprzak
Facharzt Gefäßchirurgie
Centrum für Vaskuläre und
Endovaskuläre Chirurgie
Bernd.Kasprzak@ukmuenster.de



Priv.-Doz. Dr. Daniel Palmes
Facharzt Chirurgie
Klinik und Poliklinik für
Allgemein- und Viszeralchirurgie
Daniel.Palmes@ukmuenster.de



Nephrologie

Univ.-Prof. Dr. Roland M. Schäfer
Facharzt Nephrologie, Medizinische
Klinik und Poliklinik D, Dialysestation
schaefe@uni-muenster.de



Radiologie

Dr. Michael Köhler
Facharzt Radiologie
Interventionelle Radiologie
Institut für Klinische Radiologie
m.koehler@uni-muenster.de



Kardiologie und Angiologie

Prof. Dr. med. Holger Reinecke
Medizinische Klinik und Poliklinik C
holger.reinecke@ukmuenster.de



Interdisziplinäres Zentrum für Shuntchirurgie
am Universitätsklinikum Münster

Dialyse-Shuntchirurgie

– eine Patienteninformation –